

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

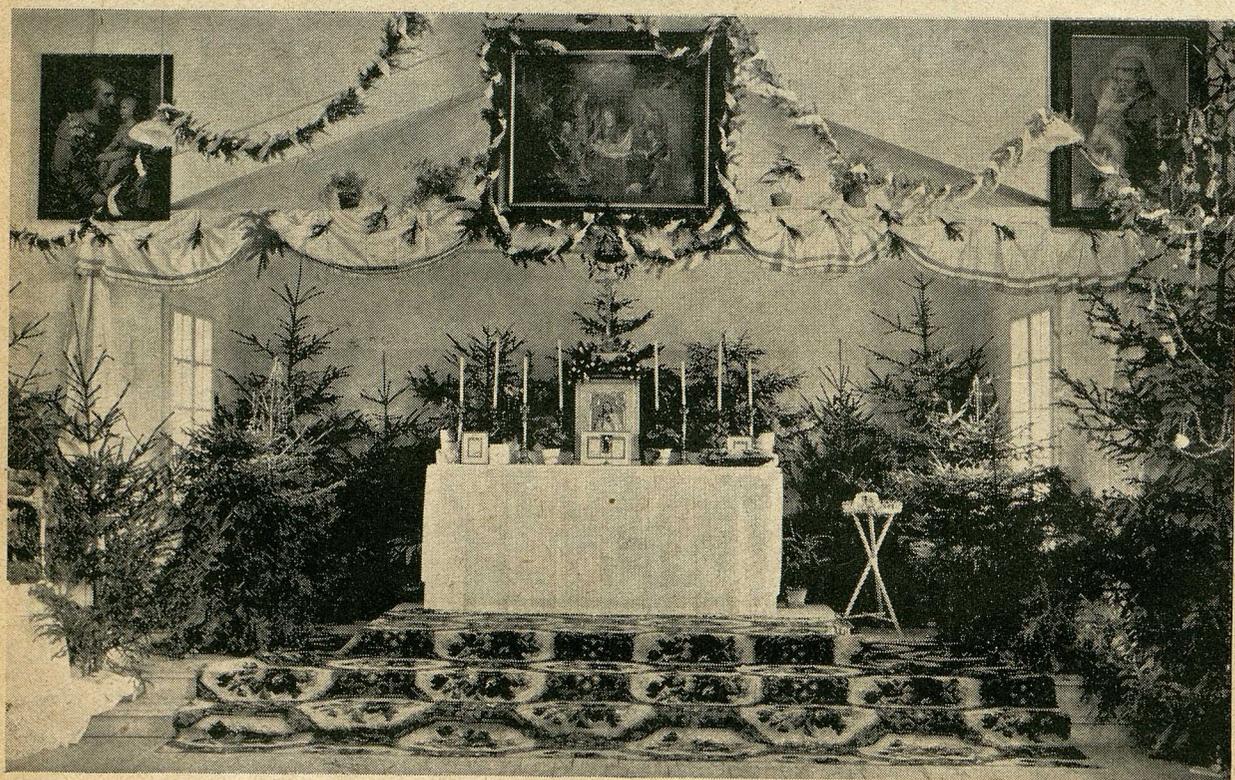
BARACKENKIRCHLEIN...

In den Lünzer Vororten sind in den letzten Jahren mehrere Notkirchen und -Kapellen entstanden, die den neu erwachenden Seelsorgsbedürfnissen der Großstadt dienen. Die folgende Schilderung gibt Eindrücke eines Besuches in einer dieser neuen Seelsorgsstationen in der Bannmeile von Lünz, in der Notkapelle des Barackenviertels Kagenau wieder.

Es ist ganz finster geworden, da wir am Silvesterabend über den verhaschten Schnee in die Kagenau wandern, leise knirscht er dann und wann unter unseren festen, eiligen Schritten. Am Himmel hängen kleine, rote Lichtlein, der Berg, der sie trägt, ist zerflossen in Nacht und Dunkel und es sieht aus, als hätten hättigen Engel hier eine kleine Silvesterillumination angestellt. Ich weiß nicht einmal, wo das kleine Kirchlein liegt, in dem ich heute die Dankagung feiern will — ach, wie leben wir Katholiken in der Stadt doch so bequem und abgezirkelt in unserer kirchlichen Gemütslichkeit —, aber da vorne bewegt sich ein dunkles Etwas über die schlüpfrige Straße, ist's eine Frau, nein, dazu ist der Gang viel zu bewusst und energisch — das kann nur der „Barackenpfarrer“ sein, der eilig seinem Kirchlein zustapft. Unterm Arm trägt er, sorgsam verpackt, ein Geheimnis. Aber trotz aller Sorgsamkeit guckt das Geheimnis mit einem hellen, goldenen Blinzeln aus der Hülle, leuchtet in der Dunkelheit wie eine Verheißung kommenden Geschehens... Die Monstranz! (Dr. Sonnenchein: So ein Barackenpfarrer muß sich eben sein Handwerkszeug selber mitnehmen...) Ja, das ist vorläufig noch ein großer Luxus für ein so armes Barackenkirchlein.

Von überall her kommen die Leute, kleine Mädchen und Bulben trippeln eilig durch die hölzerne Pforte, die den Spielplatz der Kinder eingrenzt. Und dann treten wir ein in das kleine, arme, niedrige Häuschen, in dem Gott wohnt. Gleich bei der Tür drückt mir eine kleine Frau ein Lederbüchlein in die Hand: „Singen S' eh mit, Seite zweiundsechzig.“ Wie lieb das ist! Da ist man gleich heimlich unter den fremden Menschen. Das schmale, grüne Büchlein ist wie ein Brücke, darauf

die Herzen zusammenkommen und gerührt und eifrig steckt man den Finger hinein, damit man sich ja die Seite zweiundsechzig nicht verblättere. Langsam füllt sich das Zimmer. Ja, es ist nur ein Zimmer, tagsüber spielen ja die Kinder



Weihnachten
in der Not-
kirche
Das kleine
Kripplein
ruhend in fei-
ner schlichten
Einfachheit

Das kleine
Notkirchlein
der
Kagenauer
Katholiken in
Lünz

Phot. H. Schwarz